

Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 18 (1851)
Heft: 4

Artikel: Blutharnen einer Kuh von Genuss der Herbstzeitlose
Autor: Seiler, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-592251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VII.

Blutharnien einer Kuh vom Genuß der Herbstzeitlose.

Von Demselben.

Vor einem Jahr beobachtete und behandelte ich eine Kuh mit Entzündung der Nieren und der andern Harnorgane, wobei Blutharnen vorkam.

Genannte Kuh war 7 — 8 Jahre alt, mittelmäßig gut genährt, und ein Vierteljahr trächtig.

Nach der Aussage des Eigenthümers schien dieselbe am Abend noch gesund, zeigte nur etwas Wasserbrennen; am folgenden Morgen aber war sie sehr traurig, nahm weder Futter noch Getränk zu sich, weshwegen ich alsbald gerufen wurde.

Bei der Untersuchung zeigten sich die Erscheinungen einer akuten Nierenentzündung. Die Ursache dieses Leidens konnte ich nicht ausmitteln, jedoch dachte ich, es werde Verkältung sein. Ich entwarf nun den Kurplan wie bei der Nierenentzündung. Das Nebel linderte sich bald und das Thier war in wenigen Tagen vollkommen geheilt.

Als nach einigen Tagen bemeldete Kuh wieder hergestellt war und nun deswegen wie früher wieder

gefüttert wurde, so zeigten sich bald wieder die oben genannten Symptome und zwar noch stärker als zuvor.

Weil ich so ziemlich versichert war, daß erwähnter Patient während einiger Wochen nicht verfältet wurde und dessenungeachtet die gleiche Krankheit nun wiederkehrte, so fand ich mich veranlaßt, nach einer andern Ursache zu forschen, untersuchte deshalb das Futter und fand, daß dasselbe mit vielem Kraut und Samen des Colchicum autumnale gemengt war, welches ich als Schuld der wiederholten Erkrankung des Thieres bezeichnete.

Auf diese gemachte Erfahrung machte ich den Eigentümer aufmerksam, der nun die Fütterung änderte und statt Gras Klee reichte, worauf auch die Krankheit verschwand.

Als nun das erwähnte schädliche Gras zu Heu verwandelt und später wieder mit der gleichen Kuh gefüttert wurde, zeigten sich bald wieder Spuren der früheren Erkrankung.

Da von gleicher Wiese das Gras auch mit anderm Vieh gefüttert wurde, ohne schädliche Wirkung zu äußern, so läßt sich annehmen, daß besagte Kuh entweder sehr empfindlich für diese Zeitlose oder zu Krankheiten der Harnorgane vorzüglich disponirt war.